

Koordination - Interaction Notation IAN & Conduction

Bei Son-Icons Raumpartituren kommen oft noch weitere Notations- und Koordinationsmethoden ins Spiel:



©Hug Partiturseiten mit Interaction Notation IAN

1. Die von Hug entwickelte «**Interaction Notation**» **IAN** für interdisziplinäre Kontexte ist ein Interface, bei dem verschiedenen Notationssysteme, wie graphische Notationen, Son-Icons szenische Raum Settings, Bewegungsnotationen sowie auch die westliche Musiknotation implementiert werden können. Ein zentrales Element ist die flexible Zeitstrukturierung. So kann präzise auf den Ort, die Akustik etc. eingegangen werden. Für interkulturelle Ensembles erwies sich die gestaltbare Zeitstrukturierung als sehr fruchtbar. Die IAN ermöglicht eine gemeinsame Verständigung und Sprache zwischen den Disziplinen und Kulturen bei der alle Beteiligten auf Augenhöhe zusammen arbeiten können.

Die interdisziplinäre IAN basiert auf der rein musikalischen Notationsform von Larry Ochs, dem kalifornischen Saxophonisten, Improvisator und Komponisten. Ochs forschte seit 1978 nach Strategien und Notationsformen für strukturierte Improvisation, die insbesondere die Interaktion zwischen den Musikern fördert und freie Zeitstrukturierung ermöglicht.

Durch den Kompositionsauftrag von Ochs an Hug und die intermediale Zusammenarbeit mit Visuals (Son-Icons von Hug), wurde die ursprünglich rein musikalische Notation von Ochs seit 2008 durch Hug für musikalisch-szenische und intermediale Kontexte substantiell weiter entwickelt und nun Interaction Notation genannt.

[Tutorial über IAN](#) Interaction Notation im Medienarchiv der Zürcher Hochschule der Künste

2a. **Instant Composing** mit «**Conduction**» Diese Methode ermöglicht eine formgebende Koordination und Inspiration von grösseren Ensembles für musikalische Kreation in Echtzeit. Der Initiator und Erfinder ist der amerikanische Komponist und Improvisator Lawrence D. «Butch» Morris (bürgerlicher Name Lawrence Douglas Morris). «Conduction» besteht aus gut 40 Dirigierzeichen, die auch kombiniert werden können. Seit 1985 wird die Methode «Conduction» von Morris und verschiedensten prägenden Musikern weltweit angewendet.

2b. In Europa wird «**Conduction**» vom [London Improvisers Orchestra](#) seit Jahren praktiziert. Das LIO, mit dem Artistic Director Steve Beresford, besteht aus prominenten Mitinitiatoren wie Evan Parker und der Londoner Improvisationsszene sowie vielen internationalen Gästen. Seit 1998 trifft sich das LIO in einer monatlichen Residenz mit Konzert. «Conduction» wurde so substantiell weiterentwickelt und durch zahlreiche CD-Produktionen auf internationalen Labels dokumentiert. Das LIO ist Referenz und Inspiration für viele Improvisers Orchestras weltweit. (KIO Krakow Improvisers Orchestra, MIO Madrid Improvisers Orchestra, SPIO São Paulo Improvisers Orchestra etc.)

[Tutorial Conduction](#) mit den Signals des London Improvisers Orchestra

